

Drusen bereichern Israel auf vielen Ebenen

Die drusische Minderheit in Israel besteht aus gerade einmal 145.000 Menschen – und trotzdem sind die Drusen in vielen Bereichen, ob in der akademischen Welt, der Politik, dem Militär, der Medizin, Kunst oder Sport, eine spürbare Bereicherung für den kleinen Nahoststaat.

Prof. Salman Zarka beispielsweise ist der erste Druse im Land, der ein Krankenhaus leitet. Nach 25 Jahren bei der israelischen Armee, die er als Oberst verliess, übernahm der 56-Jährige die Leitung des Ziv Medical Center in Safed. Die aus der drusischen Stadt Julis stammende Fatma Shanan ging einen für die drusische Minderheit noch ungewöhnlicheren Weg: Sie wurde Malerin. Mit ihren äusserst erfolgreichen Ausstellungen in New York, Berlin, Tel Aviv und Jerusalem zeigt sie, dass man auch als drusische Frau ungewöhnliche Wege gehen kann. Ihre Malereien, die sie oft nach Fotografien malt, beschäftigen sich in beeindruckender Weise mit dem Verhältnis zwischen Individuum und Kollektiv. Aiman Amer hingegen ist sicherlich einer der wichtigsten Start-up-Gründer aus der drusischen Gemeinschaft, 2017 hat er mit einem jüdischen Partner eine Suchmaschine für HR-Zwecke namens Skillinn gegründet. Mittlerweile wird diese nicht nur in Israel, sondern auch in der West Bank, in Jordanien und künftig auch in Dubai genutzt.



Fatma Shanan malt sich auf ihren Bildern immer selbst. Ihre Kunst ist vielschichtig und bei Sammlern heiss begehrt (Bild: Galerie DITTRICH & SCHLECHTRIEM).

Trotzdem die Drusen dem israelischen Staat absolut loyal gegenüber stehen, sind sie doch auch eine relativ geschlossene, traditionelle Gesellschaft. Bei den Drusen wird beispielsweise traditionell früh und nur innerhalb der eigenen Gemeinschaft geheiratet. Deswegen leben die meisten der drusischen Israelis auch in rein-drusischen Städten.

Weitere Informationen:

Eine Liste erfolgreicher Drusen in Israel (eng), Israel21c

<https://www.israel21c.org/meet-6-druze-leaders-changing-israel-for-the-better/>

Fatma Shanan bei Instagram (eng)

<https://www.instagram.com/fatmashanan/>

Der Kampf für die Obdachlosen Israels

Vor allem in den Grossstädten Israels scheint die Zahl der Obdachlosen stetig zuzunehmen. Für den Sozialarbeiter Omri Abramovich ist die Arbeit mit den oftmals aus dem System gefallenen Menschen eine Berufung: Mit seiner Organisation Home Base will er Obdachlosen ein Stück normales Leben zurückgeben: Wir haben eine Fussballmannschaft für obdachlose Männer und ein Projekt mit Schliessfächern in denen Obdachlose in Jerusalem ihre Wertsachen aufbewahren können. Auch seine Masterarbeit widmete sich der sozialen Arbeit mit obdachlosen Frauen. Und aktuell promoviert er zu dem gleichen Thema.

Während seiner Arbeit in einem Heim für psychisch kranke Menschen in Tel Aviv, begann Abramovich eine enge Beziehung zu einigen Obdachlosen aufzubauen und ihre Lebensweise besser zu verstehen: „Man lernt die Kunst des Überlebens voneinander, wo man sein darf und in welchen Territorien nicht, wo man essen kann, in welchen Suppenküchen oder, wie einige Obdachlose das machen, in welchen Synagogen.“

Statistiken darüber, wie viele Menschen in Israel tatsächlich auf der Strasse leben, sind schwierig zu erhalten: Offiziellen Angaben gehen von 2.500 Personen aus, aber der Sozialarbeiter und Wissenschaftler Dr. Shmuel Sheintoch hat in einer Studie festgestellt, dass die Zahl eher bei 18.000 liegt. Die Gründe sind laut Omri Abramovich vielfältig: Vor allem die steigende Armut in Israel trägt dazu bei, aber auch Alkoholabhängigkeit und/oder Jobverlust oder andere Drogenabhängigkeiten. Oftmals verfallen die Menschen aber auch erst auf der Strasse in diese Abhängigkeiten.



Um die meisten Obdachlosen in Israel kümmern sich privat-finanzierte Organisationen (Bild: Pixabay).

Weitere Informationen:

Sozialarbeiter hilft Obdachlosen im Land (eng), Haaretz
<https://www.haaretz.com/israel-news/.premium.HIGHLIGHT.MAGAZINE-why-people-become-homeless-and-what-it-s-like-to-live-on-the-street-1.9675185>

Israelis präsentieren Filtertechnologie für afrikanische Staaten

Mit seinen Filter- und Desinfektionssystem für Innenräume will das israelische Unternehmen Aura Air Bakterien und Viren bekämpfen. Welche der Methoden gerade auch im Kampf gegen das Corona-Virus sehr nützlich sein können, das erklärten Unternehmensvertreter nun den zehn afrikanischen Botschaftern in Israel. Die Stellvertreter kamen unter anderem aus Ländern wie Angola, Äthiopien, Kongo, Nigeria, Ruanda und Mosambique zusammen, um die Anwendung zu diskutieren.

Die Filter nutzen einen vierstufigen Prozess, bei der mithilfe einer App die Qualität der Aussenluft und in Innenräume verglichen werden kann. Dabei zielt das System auf die Entfernung von Bakterien, Viren, Pilzen und Schimmel aus der Luft ab. Bereits jetzt wird der Filter in Schulen und Regierungsgebäuden in den USA, Europa und im Fernen Osten genutzt. Bei dem Treffen in Israel mit den afrikanischen Botschaftern beschloss man, dass Äthiopien als Basis für die Produktion und ein Innovationszentrum dienen soll, von dem aus der ganze Kontinent dann bedient wird.

| | Detection | Purification | Connectivity | Specifications |
|--|---|--|---|---|
|  Aura Air | Indoor <ul style="list-style-type: none"> Smoke CO CO2 VOC PM 2.5 PM 10 Temperature Humidity Outdoor <ul style="list-style-type: none"> CO NOX NO NO2 O3 (Ozone) Allergies VOC PM 2.5, 10 Temperature & Humidity Weather & Weather forecast | Pre-Filter Ray-Filter: <ul style="list-style-type: none"> HEPA Carbon Smart Fabric with Copper UVC Leds The Sterionizer | IoT Alexa Google Home User behaviour IFTTT | Recommended Room Size: 600 ft ² Size: 14.8/14.8/6 inch Weight: 12.1 lbs |
|  Aura Air Mini | I'll protect you wherever you go, I'm so handy! | Pre-Filter The Sterionizer | | Recommended Room Size: 110 ft ² Size: 4.5/3/3 inch Weight: 0.7 lbs Battery Life: 10 Hours |

Kleines Gerät, grosse Wirkung: Der Filter Aura Air soll afrikanische Staaten im Kampf gegen die Verbreitung des Corona-Virus unterstützen (Bild: Screenshot Aura Air).

Weitere Informationen:

Aura Air für afrikanische Länder (eng), Calcalist
<https://www.calcalistech.com/ctech/articles/0,7340,L-3902488,00.html>

Webseite Aura Air (eng)
<https://www.auraair.io>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX